

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang.

— N^o 37. —

Ztes Quartal.

Ratibor den 8. Mai 1839.

Die Thierschau zu Ratibor.

Man muß gesehen, die erste Thierschau in Oberschlesien, hat die Erwartung angenehm übertroffen; denn man war auf nur wenig gefaßt und es wurde Vieles geboten. — Der Oberschlesier, in all seinem Thun bescheiden zurücktretend, weil man sich auswärtis, von jeher bemühet hat, ihn mißtrouisch gegen seine eigene Kräfte, Fähigkeiten und Kenntnisse zu machen, trat auch bei dieser Gelegenheit mit einer gewissen Schüchternheit auf, und hielt mit so manchem Zeugnisse seines Fleißes und seiner Kenntnisse zurück, das einer offensiblen Repräsentation werth gewesen wäre. Indef, der Beifall, mit welchem das Dargebotene bei dieser ersten Aufstellung so allgemein aufgenommen wurde, wird seine nachhaltige Wirkung für die Folgezeit nicht verfehlen und in so mancher Hinsicht einen wohlthä-

tigen Einfluß auf die Landescultur überhaupt herbeiführen. Die edlen Männer, welche den landwirtschaftlichen Verein bilden, erkennen die Wichtigkeit der Aufgabe ihrer Wirksamkeit im vollen Maaße und richtigen Gesichtspunkte, gehen mit den festesten Vorsätzen der Beharrlichkeit, umsichtig und kräftig zu Werke und bürgen so für den glücklichsten Erfolg in den nächstkünftigen Zeiten.

Ohne Prunk und ohne Eclat wurde der fröhliche Tag begonnen und beschlossen; aber innige Gemüchlichkeit und wahrhafte Hezlichkeit waren das schöne Band, das alle Theile des Vereins umschloß und sie für immer vereinte.

Ratibor den 7. Mai 1839.

Pappenheim.

Öeffentlicher Dank.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet dem hiesigen verehrten Kunstliebenden Publikum ihren wärmsten Dank auszusprechen, sowohl für den zahlreichen Besuch beider Concerte, als auch für die gütige Aufnahme ihrer Leistungen, so wie auch unsern herzlichsten Dank den mitwirkenden geehrten Dilettanten, und empfehlen uns zu geneigtem Andenken.

Ratibor den 7. Mai 1839.

Fr. Siebert, W. Feldt.

Nothwendiger Verkauf.

Das zu Ratibor sub No. 18 des Hypothekenbuchs am sogenannten Doc-torgange gelegene zum Stallmeister Schan-der'schen Nachlaß gehörige Ackerstück abge-schätzt auf 35 *Alt.* zufolge der nebst Hypothe-kenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll im Termine den 24. Juli 1839 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle ver-kauf werden.

Ratibor den 23. März 1839.

Königl. Land- und Stadt = Gericht.

Ediktal-Citation.

Auf der zu Schammerwitz sub No. 80 gelegenen Mühle haftet sub Rubr. II. No. 4 ein an den jedesmaligen Besizer der Stadtmühle zu Kranowitz jähr-lich den 1. August zu entrichtendes soge-nanntes Aequivalent von 16 *Alt.* 20 *Sgr.*

Dieses Aequivalent ist laut eines Vertrages vom 26. Juli 1837 mit dem Besizer der Kranowitz'schen Stadtmühle für ein Aversional-Quantum von 266 *Alt.* 20 *Sgr.* abgelöst worden, die Löschung desselben im Hypotheken-Buche kann jedoch um deshalb nicht erfolgen, weil das hierüber lautende Instrument verloren gegangen ist.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus dem vorstehend bezeichneten Instrumente als Inhaber, oder deren Erben, Cessionarien und Pfandinhaber oder sonst in ihre Rechte getretenen Per-sonen, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf dem 4. Juli 1839 Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Kreis = Justiz = Rath Fritsch anstehenden Termine ihre Rechte und Ansprüche gel-tend zu machen, widrigenfalls alle Aus-bleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen praeccludirt werden, das verlorene Instru-ment für amortisirt erachtet auch das in Rede stehende Aequivalent als erloschen im Hypotheken-Buche gelöscht wird.

Ratibor den 14. Februar 1839.

Königl. Land- und Stadt = Gericht.

Bei meinem Abgange aus der Um-gegend hiesiger Stadt, und Umzuge nach der Stadt Rybnik habe ich die Ehre alle Civil- und Militär = Behörden, mit wel-chen ich im schriftl. Verkehr stehe, zu er-suchen, die an mich gerichteten Schreiben dahin zu adressiren.

Franz G. v. Strachwitz.

Die drei Viertel = Loose sub Nro. 50555 d. 54357 d. 110243 d. 5ter Klasse 79ster Lotterie sind dem rechtmässigen Spie-ler abhanden gekommen, welches ich hier-mit anzeige und vor deren Mißbrauch warne.

Ratibor den 7. Mai 1839.

F. Samoje.

Bei dem Dominio Kornig stehen noch circa 800 Schfl. Kartoffeln ganz gu-ter und gesunder Qualität zum Verkauf.

Local-Veränderung.

Die Verlegung meines Lotterie-Comptoir's aus dem Hause Langen-Gasse No. 48 nach meinem auf der Neugasse sub No. 238 belegenen Hause, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte um Fortsetzung des mir bisher gewordenen Vertrauens.

Ratibor am 7. Mai 1839.

F. Samoje,
Königl. bestallt. Lotterie = Einnehmer.

Zugleich habe ich meine Specerei-Handlung dahin verlegt, ich bitte um geneigte Waaren-Abnahme.

Ratibor am 7. Mai 1839.

F. Samoje.

A n z e i g e.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico zeige ich ergebenst an, daß ich mein Waaren = Lager, durch die neuesten Mode = Artikel in Gold- und Silber-Sachen, goldenen und silbernen Cylinder- und Spindel-Uhren, echten böhmischen Granaten, und andern echten meulirten Steinen, echten Crystall = Petschaft = Stempeln, und allen andern in mein Fach passenden Artikeln, wiederum aufs vollständigste sortirt habe. Mit dem Versprechen der billigsten Bedienung, bittet um zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst.

Ratibor den 1. Mai 1839.

F. Dröse,
Goldarbeiter.

Die Bade-Anstalt zu Kotoschitz wird mit dem nächsten 1. Mai eröffnet.

Unterzeichneter, der es sich mit Sorgfalt wird angelegen sein lassen, diese Bade-Anstalt, den Bedürfnissen und den Wünschen der geehrten Bade-Gäste entsprechend zu arrangiren, glaubt, durch die Bemerkung:

daß die gegenwärtigen Gastzimmer binnen sehr kurzer Zeit, durch den Neubau anderer, bedeutend vermehrt seyn werden, eine Frequenz der Gäste herbei zu führen, die, den Aufenthalt daselbst angenehm machen und das gesellige Vergnügen steigern wird.

Schenkt man dem Versprechen der möglichsten Billigkeit der Preise aller Bedürfnisse an Speisen und Getränken in bester Qualität, und der sorgfältigsten Aufwartung und Bedienung, gütiges Vertrauen, so darf der Unterzeichnete mit Zuversicht auf einen zahlreichen Besuch hoffen, wozu er hiermit ganz ergebenst einladet.

Ratibor den 28. April 1839.

Freund.

Den Empfang meiner Mess-
Waaren von der Leipziger
Oster = Messe beehre ich mich
Einem hochgeehrten Publikum
ganz ergebenst anzuzeigen.

Louis Schlesinger.

Bei einem wissenschaftlich gebildeten Forstbeamten können einige Eleven gegen eine angemessene Pension aufgenommen werden; das Nähere hierüber ist durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Freiwilliger Holz = Verkauf.

Den 21. und 22. Mai sollen in dem Czermenziger Waldtheil, Daleky genannt, folgende Hölzer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

- 1) 100 Stück Nutzholz-Eichen auf dem Stamme.
 - 2) 6 Stück starke und beschlagene eichene Wasser-Wellen.
 - 3) 5 Stück dergleichen Maschinen-Wellen.
 - 4) 4 Stück 4kantig beschlagene Wellenstücke.
 - 5) 32 Stück eichene Müller-Bohlen $4\frac{1}{2}$ Zoll stark, 9—15 Fuß lang.
 - 6) 108 Stück Thür- und Fenster-Bohlen 3 Zoll stark 10 bis 13 Fuß lang.
 - 7) 90 Stück Bohlen 2 Zoll stark.
 - 8) 75 Stück eichene Bretter 1 Zoll stark.
 - 9) 17 Stück buchene Bohlen 2 Zoll stark.
 - 10) 1 Haus aus eichenem Schrotholz.
- Kauflustige haben sich daselbst beim Oberförster Lanheysler zu melden.

Ratibor den 4. Mai 1839.

Der gewesene Schullehrer Stanjek zu Borutin wünscht entweder wiederum als solcher oder bei einem Kentfache eine Anstellung zu finden; derselbe ist musikalisch und mit guten Zeugnissen über seine Kenntnisse versehen, auch besitzt derselbe die Kenntniß der mährischen Sprache.

Grüne Del = Seife,

von vorzüglicher Güte nach üblichen Fabrikpackungen in $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{10}$ \mathcal{L} Fäßchen, der \mathcal{L} zu 120 \mathcal{R} Brutto inclus. Gebinde, gegenwärtig für $7\frac{1}{2}$ \mathcal{R}/\mathcal{H} . — in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{10}$ etwas höher, auch einzeln billig, empfehle ich mit der Versicherung; daß ich es mir besonders werde angelegen sein lassen, durch stets zeitgemäße billige Preise, eine reelle und gute Bedienung jedem geschäftigen Auftrage vollkommen zu entsprechen.

Leere noch brauchbare Seifenfäßchen und zwar, die $\frac{1}{2}$ á 4 \mathcal{L} : die $\frac{1}{4}$ á 3 \mathcal{L} : die $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{10}$ á 2 \mathcal{L} : nehme ich gern wieder zurück.

Gleiwitz den 5. Mai 1839.

L. Schabon,
Seifensieder.

Ich habe mir durch eine Reihe von Jahren das Vertrauen einheimischer und auswärtiger Wolle = Kaufleute erworben und einen Theil derselben veranlaßt, den hiesigen Wolle-Markt, der am 21. d. M. Statt finden dürfte, was noch die Behörde näher bestimmen wird, zu besuchen; ich bitte demnach die Herren Wolle = Producenten, die den hiesigen Markt zu frequentiren belieben, mich noch vor der Zeit ihrer Ankunft mit Aufträgen zu beehren, indem ich auch für sichere und trockene Unterbringung der Wollen Sorge tragen werde.

Ratibor den 2. Mai 1839.

Der Agent
H. Guttmann,
wohnhaft vor dem
neuen Thore.

B e i l a g e

zu **N^o 37** des **Oberschlesischen Anzeigers**

vom 8. Mai 1839.

Ich habe mein Tuch = Lager durch directe Beziehungen wiederum vollständig vermehrt und empfehle besonders feine Niederländische Tuche in den neuesten Farben, auch Sommerbeinkleiderzeuge, Westen, Cravatten u. u. mit der Versicherung der reellsten u. billigsten Bedienung

das Tuch- und Modewaarenlager
des
Louis Schlesinger.

Um Irrungen zu vermeiden und Anfragen zu bezeugen erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich wie früher nachbenannte Geschäfte besorge:

- 1) Käufe und Verkäufe, eben so Pachtungen und Verpachtungen von Landgütern, Privat = Häusern, Fabriken, Ländereien und Grundstücken aller Art.
- 2) Ein- und Verkäufe von Landesprodukten, als: Getreide, Sämereien, Holz, Kohlen, Wolle und Spiritus.
- 3) Ein- und Verkäufe von Hypotheken, Erbforderungen und andern werthhabenden Documenten.
- 4) Ausleihung und Anschaffung von Capitalien auf Wechsel und Hypotheken.

Ich erlaube mir dies der geneigten Beachtung eines resp. Publikums mit der ergebensten Versicherung zu empfehlen, daß ich dazu berechtigt bin und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch Beobachtung der strengsten Reellität ein dauerndes Vertrauen zu erwerben.

Ratibor den 2. Mai 1839.

Der Agent
H. Guttman,
vor dem neuen Thore
wohnsaft.

Kleinkohlen,

für Schmiede, und zu Ziegelbrennereien sind hier in Ratibor billigt zu verkaufen; das Nähere bei der Redaction dieses Blattes.

Ein junger Mensch welcher mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen ist. wünscht vom 1. Juni d. J. ab, als Wirthschaftschrreiber ein Unterkommen zu finden; die Redaction weist denselben nach.

J o u r n a l i s t i k.

Zu meinem Journal = Lese = Birkel gehören folgende Zeitschriften:

- 1) Abendzeitung.
- 2) Zeitung f. d. elegante Welt.
- 3) Freimüthige.
- 4) Morgenblatt nebst dem Literatur- und Kunst-Blatte.
- 5) Gesellschafter.
- 6) Komet.
- 7) Ausland.
- 8) Politische Journal.
- 9) Gemit.
- 10) Blätter f. liter. Unterhaltung.
- 11) Leipziger Wochenzeitung mit Doppelkupfer. } 1 *fl.*
- 12) Pariser Modeblätter. } halbjährig.
- 13) Hallische Literatur = Zeitung nebst Ergänzungs-Blätter, — 1 *fl.*

Der Eintritt kann zu jeder Zeit geschehen und wird die Pränumerationszeit vom Tage des Eintritts an berechnet.

Ratibor den 7. Mai 1839.

Pappenheim.

Halbjähriger Preisbetrag
Pränumerando 3 *fl.*

Unsere hochgeehrten Kunden empfehlen wir unser, durch den Empfang der neuen Meßwaaren auf das geschmackvollste assortirte Mode-Waaren-Magazin, bitten um geneigten Zuspruch, und versichern bei Lieferung solider Waare, Preise, wie sie niemand wohlfeiler stellen kann.

H. Friedländer und Sohn,
Zuch- und Modewaaren-Magazin Ring No. 2.

Neue Leipziger Meß = Waaren.

Durch persönlichen Einkauf in der eben beendeten Leipziger Subilat-Messe, habe ich mein Mode-Waaren-Lager mit den neuesten diesjährigen Sommerstoffen für Damen und Herren, in reichhaltigster Auswahl bestens assortirt, welches ich hierdurch Einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung ganz ergebenst empfehle.

Ratibor den 3. Mai 1839.

Ludwig Stroheim.

U n z e i g e.

So eben von der letzten Leipziger Messe retournirt beehre ich mich Einem hochgeehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß ich eine Auswahl der neuesten Galanterie-, Glas- und Porcellan-Waaren mitgebracht habe. Da ich meine sämmtliche Waaren aus den ersten französischen und englischen Fabriken be-

ziehe, bin ich im Stande sehr billige Preise zu stellen; ich bitte meine hochgeehrten Kunden sich davon gütigst zu überzeugen.

Ratibor den 3. Mai 1839.

Die Zuch- und Galanterie-Waaren-Handlung des S. Boas Danziger.